

# Flugzeug im Boden gefunden

## Bauarbeiten in Schleifmühle II befördern Jagdflugzeug zu Tage

Relikte des Krieges schlummern noch einige im Eifelboden. Nun wurde ein Flugzeug ausgegraben.

**BITBURG.** Der Kampfmittelräumdienst (KMRD) in Rheinland-Pfalz betreibt in Koblenz eine der zwei Räumgruppen des Landes. Wann immer scharfe Bomben oder Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg bei uns gefunden werden, die Koblenzer Sprengmeister rücken an. Laut Bitburger Polizei kommen solche Einsätze zwei- bis dreimal pro Jahr vor. Und das auch noch im siebten Jahrzehnt nach Kriegsende. Das liegt vor allem daran, dass die Alliierten insgesamt 70 8416 Einsätze über Deutschland flogen und dabei rund 1,6 Millionen Tonnen Bomben abwarfen.

Zuletzt konnten die Männer des Kampfmittelräumdienstes allerdings in Koblenz bleiben. Bei Arbeiten im Bitburger Neubaugebiet Schleifmühle II wurden zwar wieder Überreste des Weltkrieges zu Tage gefördert, jedoch handelte es sich diesmal um Wrackteile eines amerikanischen Kampfflugzeuges. An der Bundesstraße



Die Überreste des Fliegers sollen ausgestellt werden. Foto: J. Rossler

50 erschließt die Volksbank Bitburg gerade ein rund neun Hektar großes Areal, dort wo bald 120 neue Häuser entstehen sollen, wurden nun Teile des Jagdfliegers Thunderbolt P-47D ausgegraben. „Dank des Niederstedemer Historikers Horst Weber konnten wir genau zurück verfolgen, wo Pilot und Maschine herkamen“, sagt Christian Pauly, Volksbank Bitburg. Und hinter den Wrackteilen verbirgt sich eine spannende Geschichte. Die Geschichte von Kenneth Dahlberg. Der war Mitglied des 354. Jagdgeschwaders der US-Air-Force. Ende des Krieges 1945 war Dahlberg in Frankreich stationiert und im Februar 1945 wurde er nach

einem Einsatz über Bitburg abgeschossen. Dahlberg konnte sich zwar aus dem Flieger befreien, wurde aber später von den Deutschen aufgegriffen. Nach dem Krieg kehrte Dahlberg in die Staaten zurück. Mit Hörgeräten verdiente er Millionen und in den siebziger Jahren erlangte er Berühmtheit. Dahlberg war in die so genannte Watergate-Affäre verstrickt, die dem damaligen Präsidenten Nixon letztlich das Amt kostete.

Diese Geschichte will die Volksbank nun anhand der Wrackteile erlebbar machen. „Wir planen, die Fundstücke auszustellen“, sagt Pauly. Und ab April gibt es dann die Grundstücke zu kaufen. jr